

Willkommen an der „Shampoo-Bar“

Stefan Lupp an seiner „Shampoo-Bar“. Alle Flaschen werden hier neu aufgefüllt und etikettiert.

Foto: Ingo Lammert



Figaro for Future

Düsseldorf – Bei der EM ging's für die Deutschen ziemlich schnell nach Hause. In Sachen Verpackungsmüll sind sie allerdings traurigerweise Europameister. Jeder Deutsche produziert 226,5 Kilogramm Verpackungsmüll im Jahr – Tendenz steigend. Im Vergleich dazu: In Europa liegt der durchschnittliche Verbrauch bei „nur“ 167,3 Kilogramm. Ein Düsseldorfer Promi-Friseur will dem jetzt entgegensteuern.



VON COLJA SCHLIEWA

Wir überlegen schon seit langem und vor allem immer wieder, wie wir weniger Müll produzieren können," sagt Stefan Lupp vom Salon „Lupo“ in Oberkassel.

Da kam ihm die Idee von Henkel gerade recht: Der Düsseldorfer Konzernriese testet derzeit europaweit an 15 Friseur-

Standorten sein Konzept der „Refill-Bar“. Einer von nur drei Salons im kompletten deutschsprachigen Raum: „Lupo“ auf der Lanker Straße.

„Das Konzept ist einfach, aber genial“, sagt der Düsseldorfer „Figaro for Future“. „Nach einer intensiven persönlichen Beratung zur Haar-Routine und zu den Wünschen und Zielen des Kunden werden die passenden Produkte empfohlen. Dann be-

kommt der Kunde die Produkte in die entsprechenden Flaschen aus recyceltem Kunststoff – abgefüllt für den Eigengebrauch zu Hause. Flasche leer? Dann einfach ab in den Salon zur Refill-Bar und nachfüllen!“

Nun gilt es natürlich erst einmal, die Kunden für die Sache zu begeistern. Stefan Lupp: „Wir hoffen, dass alle unsere Kunden mitziehen – wir haben schon mit einigen gesprochen; und die Reaktionen waren sehr positiv. Vor allem, weil das Hygiene-Konzept extrem innovativ ist.“

Kann man wohl sagen: Alle Inhaltsstoffe der Produkte sind nachhaltig, vegan, und das Nachfüll-System spart eine Unmenge Abfall ein. Darüber hinaus unterstützt das „Authentic

Beauty Concept“ immer wieder verschiedene Umweltorganisationen.

Um neben der Nachhaltigkeit auch weiterhin die gewohnte Qualität zu gewährleisten, werden die Nachfüllbehälter per Etikettiermaschine direkt vor Ort mit neuen Labels versehen. Sie beinhalten eine Nummer, mit der man stets nachvollziehen kann, aus welcher Charge das Produkt stammt.

Jetzt hofft der „Figaro for Future“ nur noch, dass auch andere Kollegen so schnell wie möglich mitmachen. Das „Authentic Beauty Concept“ soll nämlich schon bald Schule machen und auf so viele Betriebe in Europa wie nur möglich erweitert werden.